

Produttori del Barbaresco

Eine Vertikalverkostung 1985-2006

Ein Anlass von Buonvini
23. September 2010

Voller Erwartung sind wir gekommen. Voller Begeisterung sind wir gegangen. Wer sich üblicherweise über den [Barbaresco](#) unterhält, denkt unmittelbar an prestigeträchtige Namen Bruno Giacosa, Angelo Gaja, Bruno Rocca und Piero Busso, wobei [Sottimano](#) bestimmt als Trumpfkarte gilt. Viele Konsumenten misstrauen den Produttori wegen ihrer spezifischen Organisation: Denn es handelt sich nicht um ein Weingut mit einem ausserordentlich talentierten Winzer, sondern um eine Genossenschaft mit ca. 60 Mitgliedern¹. Ebenfalls handelt es sich weder um ein Weingut, dessen Weine horrend Preise kosten oder, welches nur über winzige Parzellen verfügt. Dennoch gelten die [Produttori del Barbaresco](#) als authentischer Geheimtipp!

Die Genossenschaft, auf Italienisch Cantina Sociale, wurde 1958 durch 19 Mitglieder auf den Trümmern der ursprünglichen Gemeinschaft, welche während des zweiten Weltkriegs durch die Faschisten geschlossen wurde, neu gegründet. Diese Wiederauferstehung wurde durch Fiorino Marengo, den Pfarrer vom Ort namens Barbaresco ermöglicht. Die Winzer verfügten

¹ Zahlreiche Weinliebhaber vergessen aber auch, dass der grossartige Sauternes vom Château [La Tour Blanche](#) durch die Studenten der 1911 gegründeten [Ecole d'Oenologie et de Viticulture](#) de Bordeaux erzeugt wird.



über zu geringe finanzielle Mittel, um sich eine minimale Infrastruktur zu leisten. Also wurden die drei ersten Jahrgänge in den Kellern der Kirche vinifiziert. Der Pfarrer unternahm tatsächlich alles, damit die Existenzgrundlage der Einwohner des Dorfes gewährleistet wurde.

Heute strecken sich die Weingärten der Mitglieder der Genossenschaft auf 100ha, d.h. 1/6 der Appellation aus. Von der Oberfläche her gehört die Hälfte der besten Lagen der Appellation der Genossenschaft. Was auch begründet, dass die Weine der [Produttori del Barbaresco](#) durch die grössten Liebhaber der Appellation fleissig gesammelt werden. Heute produziert die Genossenschaft 380 bis 420'000 Flaschen, welche sich auf ein Angebot von 11 verschiedenen Weinen aufteilen. Neben dem traditionellen Nebbiolo Langhe, welcher 10 bis 30% der Gesamtproduktion entspricht (ohne jedoch an Qualität einzubüssen), werden der klassische Barbaresco DOCG 'Annata' (welcher jedes Jahr erzeugt wird) sowie neun Lageweine vinifiziert, welche ausschliesslich in grossen Jahrgängen vinifiziert werden. Die Organisation der Genossenschaft erinnert mich dabei an die Arbeiterselbstverwaltung, welche die britische Motorradfirma [Triumph](#) Motorcycles mit grossem Erfolg gerettet hat. 1939-1945 verkaufte Triumph Motors der britischen Armee über 50'000 Motorräder. 1949 brachte die Firma das weltweit

berühmte, bis 2003 produzierte Modell [Thunderbird](#) auf den Markt. 1954 fährt der unvergessliche [Marlon Brando](#) ein Thunderbird im Kultfilm „[The Wild One](#)“... 1975 war Triumph nicht weit vom Konkursantrag und wurde schliesslich durch den Willen und Einsatz der Angestellten, welche dann eine Genossenschaft gründeten, gerettet. 1994 wurde der [Triumph Speed Triple](#) im gleichen Stil wie die erste Swatch vermarktet: Gegen eine unerbittliche Konkurrenz (Japan in beiden Fällen) beweisen Swatch sowie Triumph, dass es Platz für die *Fighters* auf dem Markt gibt. Heute beschäftigt Triumph etwa 1'000 Mitarbeiter weltweit und setzt auf eine wirtschaftliche Struktur, die viele für ungeeignet halten, hat aber mit genau ebendieser bewiesen, dass Triumph damit auch ganz grosse Erfolge verbuchen kann. So ist es auch mit den Produttori del Barbaresco gelaufen. Wie bereits erwähnt, werden heute neun verschiedene, [Barbaresco DOCG Riserva](#) ausschliesslich in grossartigen Jahrgängen erzeugt. Die Lagen-Barbaresco, welche eigentlich wie die burgundischen Grands Crus zu verstehen sind, wurden z.B. 1998, 2002 (nasser und kühler Jahrgang) und 2003 (extreme Hitze) nicht produziert.

Wenn das Traubengut aus einer bestimmten, einzelnen Parzelle kommt (u.a. Asili, Pora und Rabajà etc.), tragen die Weine dieses Rangs die Namen der

Erzeuger. Zum Beispiel wurde der [Barbaresco Asili 2004](#) mit den Trauben von drei Winzern erzeugt (Conti, Giacosa und Vignolo), während Conti keine Trauben für die 1996, 1997 und 1999er eingeliefert hat.

Ein Barbaresco könne mit einem Bordeaux nicht verglichen werden, erinnerte uns Nicola Mattana, Geschäftsleiter von [Buonvini](#). Die Aussage erweist sich als angebracht: Seit Robert Parker und Michel Rolland, um so zu sagen, selber entscheiden, wer im Orchester mitspielen darf, neigen die Bordeaux immer öfter dazu, in ein standardisiertes Geschmacksraster passen zu wollen: Üppig, irgendwie extravagant, preislich dekadent, fruchtig bis es nicht mehr geht... Die Primeur-Verkostung der Bordeaux 2009 war in diesem Sinne besonders eindeutig: Wie viele Experten konnten diese Weine von einander nicht massgebend unterscheiden (ohne dass dies durch das phänomenale Niveau des Jahrgangs verursacht werden konnte)! Hingegen spricht ein Barbaresco eine klare Sprache. Sofort kann er von einem Barolo unterschieden werden. Sofort sind die Unterschiede zwischen einem traditionell und einem modern ausgebauten Barbaresco, wie sie Angelo Gaja vinifiziert, erkennbar. Sofort spricht der Wein bzw. der Nebbiolo die Sprache seines Terroirs. Wie es ein Pinot Noir typischerweise macht.



Die Verkostung

Die Weine wurden gleichzeitig serviert und es wurde somit jedem Teilnehmer die Entscheidung überlassen, in welcher Reihenfolge die verschiedenen Jahrgänge verkostet werden sollen. Von jedem Wein wurden 5cl serviert, wobei die Möglichkeit bestand, sich jeden Wein nachzuschenken.

Die Bewertungen in den nächsten Tabellen entsprechen dem Durchschnitt beider Redaktoren von Vinifera-Mundi sowie unseres Freundes Peter B.

Barbaresco „Annata“ 1985 DOCG	17/20
<p>1985 gilt als Jahrhundertjahrgang im Piemont. Dunkles Ziegelrot mit hellbraunen Rändern. Die Nase riecht nach Wolle, Leder. Etwas Lakritze in der Retronasale. Süßer Auftakt, mittlere Dichte, schöne Länge, angenehmes Gesamtbild, sogar unter gewissen Umständen ein klassischer Gaumen. Wenn die übliche Säure eines gelungenen Barbaresco noch vorhanden ist, wirkt sie ausgeglichen. Der Wein entwickelt sich allerdings positiv im Glas und enthüllt Röstaromen, ihm Zeit lassen. Also bestimmt ein Wein mit Charakter, welcher seine Affizionados hat und immer haben wird. Dennoch scheint uns der Wein eher über den Zenit zu sein. Gute Kohärenz in den Bewertungen.</p>	



Barbaresco „Annata“ 1986 DOCG	16.3/20
<p>Dunkles Ziegelrot (dunkler als 1985), dennoch etwas trüb. Sehr süsse Nase mit Lakritze. Vom Geruch her würde man meinen, man sei in einer Dachziegelfabrik. Am Anfang vielleicht etwas kompliziert und meditativ, dieser Wein besitzt das Zeug dazu, um entweder zu gefallen oder abzustossen. Was sich mit unseren gestreuten Bewertungen bestätigt hat. Dahinter im Gaumen marmeladig. Langweiliger und flacher als der 1985. Möglicherweise täuscht der 1986 mit seiner zweideutigen Eleganz. Der Abgang ist auch kürzer und wirkt dementsprechend nicht überzeugend.</p>	

Barbaresco „Annata“ 1988 DOCG	16/20
<p>Ein aussergewöhnlicher Jahrgang für ein fragwürdiges Ergebnis. Ins bräunliche gehendes Purpur, fehlende Brillanz, stumpfer erster Eindruck. Zunächst ein nichtssagendes Bouquet (Teigwarenwasser), dann andauerndes Fleisch, als der Wein sich entwickelt. Gute Säure! Dichter, bitterer Körper aber verschlossen, nicht viel hergehend. Wirkt sogar unsauber. Der Gaumen bietet das nicht an, was das Bouquet verspricht. Mittlere Länge.</p>	

Barbaresco „Annata“ 1992 DOCG	15/20
<p>Kein Jahrgang für die Geschichte und eine kleine Produktion. Dunkles Purpur, klar. Relativ frisches und süßes Bouquet. Relativ komplex (oder schwerverständlich). Wirkt fast medizinisch und verlangt ein richtiges Stück Fleisch. Zunächst eleganter, dann schnell zusammenbrechender Gaumen. Süß, langer Abgang, noch sehr jugendlich. Möglicherweise kann dieser Wein mit dem Léoville Las-Cases 1970 verglichen werden: Ein toller Wein für diejenigen, die ihn innerhalb von einer halben Stunde trinken.</p>	

Barbaresco „Annata“ 1993 DOCG	15.3/20
<p>Sehr guter Jahrgang. Dunkles Purpur, klar, mit bräunlichen Reflexen. Sehr frische Nase mit etwas Fleisch, Eisen. Merkwürdige Apfelsäure, welche daran denken lässt, dass die Trauben nicht optimal ausgereift waren. Lakritze. Abtrockender, mittellanger Abgang.</p>	



Barbaresco „Annata“ 1999 DOCG	17/20
<p>Ausgezeichneter Jahrgang. Sehr dunkles Purpur, klar. Frische, subtile und würzige Nase. Etwas Lakritze. Entwickelt sich sehr positiv und endet sehr süßlich (Süßholz). Das Bouquet dürfte dann 17.5/20 bewertet werden. Konsistenter, harmonischer Gaumen mit guten, breiten Tanninen. Nicht allzu lang aber guter Speisebegleiter, die nötigen Tannine und Säure sind vorhanden. Ein Wein, welcher mit dem Geniesser spielt. Kaufen!</p>	

Barbaresco „Annata“ 2001 DOCG	17/20
<p>Ausgezeichneter Jahrgang. Tief dunkles Satinrot, klar. Verhaltene Nase. Etwas Frucht (Zwetschgen). Wieder ein Mal entwickelt sich dieser Wein sehr schön und überrascht somit ziemlich. Der Unterschied zwischen der ersten Nase und der zweiten wirkt wie Tag und Nacht. Faszinierende Noten von Eukalyptus im zweiten Bouquet. Gute Struktur mit schönen, prägnanten Tanninen. Gut stützendes Holz. Wiederum Zwetschgen im Gaumen. Schöne Länge. Vor der ersten Trinkreife unbedingt warten. Kaufen! Robert Parker bewertet diesen Wein mit 90/100 und rechnet mit einer Trinkreife bis 2016.</p>	

Barbaresco „Annata“ 2004 DOCG	17/20
<p>Ausgezeichneter Jahrgang. Satin mit violetten Reflexen. Klare, florale Nase nach Veilchen. Fette Frucht im Bouquet. Süsse Konturen (Süssholz). Schönes Zusammenspiel im Gaumen zwischen der Süsse und der Säure. Wiederum Lakritze im verhaltenen Abgang. Ein definitiv viel zu junger Wein. Von der Bewertung her eindeutig der kohärenteste Wein, denn wir haben ihn einstimmig mit 17/20 bewertet. Kaufen! Robert Parker bewertet diesen Wein mit 90/100 und rechnet mit einer Trinkreife bis 2016.</p>	

Barbaresco „Annata“ 2005 DOCG	17/20
<p>Ausgezeichneter Jahrgang. Satin mit violetten Reflexen. Klare Konsistenz. Fleischiges Bouquet, in dem die Süsse verführt. Spannenderweise fallen die Tannine bereits auf. Subtil eingebundener Alkohol. Würze, Kräuter, welke Blumen, tolle Frucht. Süßes Gaumen mit guter Säure. Schöne Balance und gelungenes Zusammenspiel mit den Tanninen. Langer, Vielversprechender, süßes Abgang (Lakritze). Unbedingt kaufen und ruhen lassen. Robert Parker bewertet diesen Wein mit 91/100 und rechnet mit einer Trinkreife bis 2025.</p>	

Barbaresco „Annata“ 2006 DOCG

17/20

Ausgezeichneter Jahrgang.

Dunkles Satin, brillante Reflexe, klare Konsistenz.

Sehr frische, süsse Nase. Himbeeren, vergärende, rote Beeren, was diesen Wein zwar merkwürdig aber auch verführerisch macht.

Gut strukturierter, ausgewogener und harmonischer Gaumen mit runden Tanninen. Langer Abgang.

Wow, welch beeindruckendes Bild! Ein Wein, welcher auch auf seine „Charmes secrets“ setzt. Kaufen und unbedingt warten!

Robert Parker bewertet diesen Wein mit 92/100 und rechnet mit einer Trinkreife von 2011 bis 2031.

Autoren: Jean François Guyard & Urs Senn
25. Oktober 2010

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.

